

Hermann-Hülser-Platz

Darstellung der durchgeführten Maßnahme

Der Hermann-Hülser-Platz spielt aufgrund seiner Nutzung als Marktplatz und der Verortung an der Festhalle eine wichtige Rolle innerhalb der Südstadt. Er besteht aus mehreren Teilflächen – das Hauptaugenmerk liegt bei der Umbauplanung auf dem eigentlichen Vorbereich der Festhalle, daran an schließt sich eine Parkplatzfläche und eine neu geplante Aufenthaltsfläche entlang der Heimbachstraße. Auf dem Platz findet einmal wöchentlich der große Samstags-Wochenmarkt statt, er dient der Kirmes und verschiedensten Veranstaltungen und Events, er ist Vorfläche für Festhalle und Musikschule und bietet den Besuchern der Festhalle und den Kunden der Innenstadt während der übrigen Zeiten Parkmöglichkeiten.

Ziel der Planung war es, die Funktionalitäts-, Aufenthalts- und Gestaltqualität vor der Festhalle und der an die Heimbachstraße anschließenden Flächen zu verbessern. Dabei kommt es gleichermaßen darauf an, die Anforderungen seitens verschiedener Nutzergruppen an eine gute Orientierung, eine barrierefreie Ausführung, eine angstraumfreie, offene Gestaltung und hohe Aufenthaltsqualität zu erfüllen. Der Hermann-Hülser-Platz soll dementsprechend unter Erhalt seiner wesentlichen Funktionen als multifunktionaler Stadtplatz neu gestaltet werden.

Das Bearbeitungsgebiet Hermann-Hülser-Platz besteht aus den Teilräumen Aufenthaltsbereich Heimbachstraße, Vorfeld Musikschule und Festhalle, Grüner Rand Hermann-Hülser-Platz und Anschluss Heierstraße. Der zentrale Stellplatzbereich ist von der Umbaumaßnahme ausgeschlossen.

Verkehrsplanung

Die verkehrlichen Funktionen des Hermann-Hülser-Platzes sowie der angrenzenden Straßen Heimbach- und Heierstraße bleiben unverändert bestehen. Eine Neuordnung findet nur im Funktionsbereich des ruhenden Verkehrs statt. Das ungeordnete Parken unter den Bäumen auf dem Hermann-Hülser-Platz entlang der Heimbachstraße wird durch bauliche Maßnahmen verhindert. Die senkrecht beparkten Seitenbereiche im Anschluss an die Heierstraße werden zu einer straßenbegleitenden Stellplatzanlage umgestaltet. Die überbreite Fahrbahn vor der Festhalle wird auf 6,00 m Breite reduziert und beidseitig von Pflasterrinnen begrenzt; der Übergang zu den Gehwegbereichen erfolgt barrierefrei ohne Bordstein.

Fahrradabstellanlagen werden an den drei Standorten Eingangsbereich Kreismusikschule (8 Stück), westliche Zufahrt (8 Stück) und südliche Zufahrt (16 Stück) zum Hermann-Hülser-Platz konzentriert.

Aufenthaltsbereich Heimbachstraße

Der langgestreckte dreieckige Bereich nördlich der zentralen Stellplatzanlage wurde zu einem multifunktionalen Aufenthaltsbereich mit Serviceflächen für Wochenmarkt und Kirmes umgebaut.

Die bestehenden sechs Platanen wiesen aufgrund der jahrelangen Stellplatznutzung bis direkt an den Baumstamm heran irreparable Schäden auf. Sie konnten auf Dauer weder erhalten noch in einen zufriedenstellenden Zustand gebracht werden. Daher wurde beschlossen, die am stärksten geschädigten Bäume im Rahmen der Umbaumaßnahme durch Neupflanzungen von Amber- und Tulpenbäumen zu ersetzen.



Zum Schutz vor widerrechtlich auf der Fläche geparkten PKW/LKW wurde der Aufenthaltsbereich im Bereich der Neupflanzungen durch eine erhöhte Aufenthaltsinsel abgesetzt. Die Bereiche entlang der Heimbachstraße bilden für die Besucher einen geschützten Raum, der einen lichten baumüberstandenen Aufenthaltsbereich in unmittelbarer Nähe zur Festhalle und Musikschule anbietet. Die Fläche wurde so gestaltet bzw. möbliert, dass alle vorhandenen Nutzungen der Kirmes wie auch des Wochenmarktes uneingeschränkt weiterbestehen bleiben können.

Vorfeld Musikschule und Festhalle

Das Vorfeld Musikschule und Festhalle wurde als großzügig gepflasterte Platzfläche gestaltet. Dazu wurde auch die Fahrbahn in diesem Bereich im selben Farbton jedoch in einem kleineren Steinformat wie auch anderem Verband gepflastert.

Die Beleuchtung erfolgt durch Lichtstelen; die neben der Ausleuchtung der Vorfläche auch eine Anstrahlung der Gebäude ermöglichen. Der vorhandene Garten vor der Kreismusikschule bleibt im Wesentlichen erhalten; seine äußere Begrenzung wurde an die Formensprache des Aufenthaltsbereichs Heimbachstraße angepasst.

Grüner Rand Hermann-Hülser-Platz

Der südliche und westliche Rand des Hermann-Hülser-Platzes sollte mangels baulicher Fassung durch Grünstrukturen gestärkt werden. In diesem Bereich sind alle Großbäume bis auf die Robinie in der süd-östlichen Ecke erhalten worden. Der Strauchbestand entlang der Ränder wurde entfernt. Die südliche Kante wurde durch eine Baumreihe aus Traubeneichen unterpflanzt mit Bodendeckern neu gestaltet. Den Abschluss zu den anschließenden Schrebergärten bildet eine Hecke.

Anschluss Heierstraße

Das Straßenprofil im Anschluss zur Heierstraße bleibt als Asphaltstraße erhalten. Die Seitenbereiche im Anschluss an die Heierstraße wurden neu strukturiert. Dazu wurden die Baumstandorte auf der gegenüber liegenden Straßenseite gespiegelt. Sie rahmen die dazwischen angeordneten straßenbegleitenden Stellplätze (nicht Gegenstand des Förderantrags) gestalterisch ein. Der verbleibende Raum bis zu den Grundstücksgrenzen wurde als Grünfläche gestaltet.

Ausstattung und Infrastruktur

Die Ausstattung erfolgte mit dem Standardmobiliar der Stadt Viersen (Bänke, Mülleimer, Leuchten,

Fahrradständer, Fahnenmaste usw.).





Die Infrastruktur (Strom, Wasser) ist für die heutigen Anforderungen des Wochenmarktes wie auch der Kirmes ausreichend. Nur die Stichleitung der Wasserversorgung im nördlichen Platzbereich stellte ein hygienisches Problem dar, das im Zuge der Umbaumaßnahmen vom Netzbetreiber geändert wurde.

Partizipationsverfahren

Im Mai 2010 stellte die Stadt im Rahmen der ersten **Quartierswerkstatt** in der AG „Plätze und Parks“ das Teilprojekt „Hermann-Hülser-Platz“ erstmals der Öffentlichkeit vor. Die Umgestaltung der Platzfläche wurde als konsequente Fortführung der umfassenden privaten Investitionen im Festhallenumfeld grundsätzlich begrüßt und in das Förderprogramm integriert.

Ein **erster Workshop** zur Umgestaltung des Hermann-Hülser-Platzes wurde am 14.07.2011 in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Reicher Haase Assoziierte im Mehrgenerationenhaus der Caritas durchgeführt. Insgesamt wurden die Überlegungen zur Umgestaltung positiv aufgenommen. Hinsichtlich der Aufenthaltsflächen wurde eine Konzentration in der baubestanden Freifläche an der Heimbachstraße favorisiert. Die Belange der Kirmes- und Marktnutzungen müssten bei der weiteren Planung noch näher konkretisiert werden.

Am 17.06.2013 fand eine **vorgezogene Beteiligung mit den** Schaustellern und Marktbesuchern statt, die der Abklärung der spezifischen Anforderungen der Kirmes- und Marktnutzungen galt. Die Wünsche und Überlegungen wurden – soweit mit der Planung grundsätzlich vereinbar – im Planentwurf berücksichtigt.

Nach Vorberatung im **politischen Beirat** am 25.06.2013 und einer **Baumbegehung** mit den Umweltverbänden, der Politik und interessierten Bürgern fand eine weitere **Bürgerveranstaltung** am 01.07.2013 in den Räumen des Mehrgenerationenhauses statt. Hier stellte das Büro SCAPE die konkretisierte Entwurfsplanung vor. Auf Wunsch zahlreicher Anwesender wurde diese Veranstaltung nicht – wie beabsichtigt – als Workshop mit Arbeitsgruppen durchgeführt. Die gesamte Diskussion fand somit im Plenum statt und beschäftigte sich im Wesentlichen mit der Frage, ob die vorhandenen Platanen zwischen Parkplatz und Heimbachstraße erhalten werden können oder aufgrund ihrer geschädigten Vitalität durch neue Bäume ersetzt werden müssen.

Die massive Kritik in der Bürgerveranstaltung führte im Ergebnis dazu, dass die Stadt lediglich die am stärksten erkrankten Bäume durch neue Bäume ersetzt und die drei großen Platanen im westlichen Bereich der Dreiecksfläche in die Planung einbezogen hat.

Realisierung

Die bauliche Realisierung der Maßnahme erfolgte im Wesentlichen in der Zeit von März bis Dezember 2014.





Erfolg und Auswirkungen der Maßnahme

Die inhaltlichen Ziele der Maßnahme wurden vollumfänglich erreicht. Die Aufwertung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Raumes wird gerade in den der Festhalle vorgelagerten Freiflächen und in der baumbestandenen Dreiecksfläche an der Heimbachstraße besonders deutlich. Die Materialwahl war in Anbetracht der repräsentativen Anforderungen an das Festhallenambiente bewusst auf ein wertiges Erscheinungsbild ausgerichtet, jedoch durch die Verwendung von Betonsteinen und wassergebundener Decke auch unter Kostengesichtspunkten gut zu rechtfertigen.

Die funktionale und qualitative Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität hat dazu geführt, dass die baumbestandene Dreiecksfläche mittlerweile von den Anwohnern gerne genutzt wird, um auf den dort aufgestellten Bänken zu verweilen.

Die verkehrlichen Belastungen durch das wilde Parken unter den Platanen konnten ebenfalls beseitigt werden. Einerseits haben die Bäume in den wassergebundenen Flächen damit bessere Lebensbedingungen, andererseits konnten diese Flächen für Aufenthaltszwecke zur Verfügung gestellt werden.

Für die Imagebildung und die Identifikation mit dem Quartier der Südstadt hat die Umgestaltung eine wichtige Grundlage geschaffen. Die Festhalle als „gute Stube“ der Stadt Viersen und Aushängeschild für international beachtete Events wie z.B. die jährlich stattfindenden Vierseiner Jazztage hat mit der Umgestaltung ein angemessenes Ambiente erhalten, das auch in der Bürgerschaft positiv wahrgenommen wird.

Gleiches gilt auch für die Wohnzufriedenheit, die in Folge der Attraktivierung der Freiflächen-gestaltung und –nutzung deutlich hinzugewonnen hat. Auch und gerade von Anwohnern der Heimbachstraße und den Bewohnern der im Festhallenumfeld entstandenen zahlreichen barrierefreien Wohnungen werden die Aufenthaltsflächen gerne genutzt. Dabei wird die Barrierefreiheit der neu gestalteten Flächen besonders geschätzt.





Hermann-Hülser-Platz

Vor der Umgestaltung



Blick zur Heierstraße



Blick auf Kreismusikschule und Festhalle



Heimbachstraße – Blick nach Westen



Platanengruppe – Blick nach Osten



Verteilerkästen für Markt- und Kirmesnutzung





Hermann-Hülser-Platz

Während der Umgestaltung



Vor der Festhalle



Randstreifen



Neue „Bauminsel“



Platanengruppe an der Heimbachstraße



Neue „Bauminsel – Blick auf Platanengruppe



Neue „Bauminsel“ – Blick auf Musikschule und Festhalle





Hermann-Hülser-Platz

Nach der Umgestaltung



Neue Bauminsel – Blick nach Osten



Platanengruppe – Blick nach Osten



Vorfläche Festhalle – Blick nach Norden



Vorfläche Festhalle – Blick auf neue „Bauminsel“



Neue „Bauminsel“ – Blick nach Norden



Platanengruppe

